

Calw  
Mai  
Höbbrunn  
Satzkufen.  
Uhr teils.  
Teilnahme  
Kurort.  
Uhr, wird der  
er Neuler aus  
en Ho, einen  
nungsnot,  
ugeleg  
en Fragen.  
Juli in Kraft  
er und Meier  
s Vereins als  
n Gelegenheit  
über die ihrem  
is ist es Pflicht  
erhaltung für  
oder nichtigen  
umen. Wir  
nd ein. Nur  
uns des un-  
u. Interessent  
g seinen ersten  
Mieterschug-  
er Erscheinen  
zu einer e-n  
en! Kommt  
mit und be-  
deligern und  
ll sind, uns  
entretten zu  
Calw e. V.  
1922  
in  
bronn  
rier  
hren,  
iele.  
mittags.  
schuß.  
ik.  
ne  
chau  
reunde.  
!  
7  
ng ist  
nung!  
Calw  
e 393.  
heim.  
Schaff-  
Ruh  
ig verkauft  
b Fischer.



**Neueste Nachrichten.**

Die bevorstehende Erhöhung der Beamtengehälter erfordert einen Mehraufwand von 51 Milliarden, der durch entsprechende Erhöhung sämtlicher Eisenbahn- und Posttarife aufgebracht werden soll.

Die Besprechung zwischen Lloyd George und den deutschen Staatsmännern hat schon wieder zu einem übertriebenen Optimismus Anlaß gegeben, der unbedingt zu Stimmungsrückschlägen führen muß. Es handelt sich hier lediglich um direkte Fühlungnahme hinsichtlich der Reparationsfrage, die in den nächsten Wochen eine wenn auch nur wieder provisorische Regelung erfahren muß, und über den Burgfriedensvorschlag Lloyd George's, der sich als echt englisches Machtwort darstellt. Bezüglich der Reparationsfrage scheint man zu gewissen Richtlinien gekommen zu sein, die eine wenn auch nur vorläufige Lösung ohne Gewaltmaßnahmen am 1. Juni ermöglichen, in der Burgfriedensfrage jedoch hat Rathenau mit Recht den Standpunkt vertreten, daß wir an der von Frankreich gewünschten Fassung kein Interesse hätten, denn ein solches Abkommen würde uns nur Verpflichtungen auferlegen, und aber jeder französischen Willkür wie seither aussetzen.

Die neueste Sensation aus Genua besteht in der Möglichkeit direkter Besprechungen zwischen Deutschland, England und — Frankreich. Zu Zusammenhang mit dieser Nachricht darf vielleicht die allerdings verfrühte Ankündigung gebracht werden, daß der deutsche Reichsfinanzminister nach Paris reisen wolle. Danach würde es sich also wohl um direkte Verhandlungen über das Reparationsproblem und in Verbindung damit die Frage einer äußeren Entlastung Deutschlands handeln.

**Die Konferenz von Genua.**

**Die deutsch-englischen Besprechungen.**

Berlin, 5. Mai. Aus Paris wird dem „Südt. Neuen Tagblatt“ gemeldet: Auf die gestrige aufsehenerregende Unterredung zwischen Lloyd George, Rathenau und Wirth in Genua bringt der „Matin“ von Sauerwein einen ausführlichen Bericht. Sauerwein behauptet zuerst, die Unterhaltung sei durchaus unpolitisch gewesen, hätte aber die Deutschen moralisch außerordentlich befriedigt und ihnen Hoffnungen auf nunmehr ausgezeichnete englisch-deutsche Beziehungen in Genua gegeben. Danach brachte Lloyd George das Gespräch auf den europäischen Friedenspakt, den er als durchaus annehmbar für Deutschland erklärte, aber Rathenau sei in diesem Punkte nicht zu überzeugen gewesen. Er habe erklärt, er könne in diesem Punkt nichts anderes sehen als lauter Schutzgarantien gegen Angriffe von Deutschland und Rußland, aber keinerlei Garantien gegen Angriffe auf Deutschland. Der Pakt wäre für Deutschland nur eine neue Bestätigung der Verfallter Unterschrift, und das sei überflüssig. — Die Ansicht Rathenaus über den Friedenspakt ist durchaus zutreffend. Was die englisch-deutsche Unterredung anbelangt, so darf man ihr nicht allzu große Bedeutung beimessen.

**Reuter über die Zusammenkunft Lloyd George's und Rathenau's.**

London, 5. Mai. Reuter meldet aus Genua, es bestehe Grund zu der Annahme, daß Lloyd Georges gestrige Unterhaltung mit Dr. Wirth und Rathenau von großer Bedeutung war. Der britische Premierminister habe nachdrücklich „Klugheit und Mäßigung“ bezüglich der am 31. Mai fälligen deutschen Verpflichtungen angeraten.

**Die Frage einer Besprechung zwischen England, Frankreich und Deutschland.**

Genua, 6. Mai. (Savas) Barthou wird schon morgen vormittag mit Lloyd George zu einer Besprechung zusammenkommen, bei der eine Entscheidung über eine eventuelle Zusammenkunft mit Wirth und Rathenau getroffen werden wird.

**Französische Fragen an Lloyd George.**

Paris, 5. Mai. Der „Temps“ berichtet in seinem heutigen Leitartikel über die gestrige Unterredung Lloyd Georges mit dem Reichskanzler Dr. Wirth und dem Reichsminister Dr. Rathenau. Welf Frankreich und Belgien, also die Allianz verteidige und weil es das Besetzrecht, also die Zivilisation verteidige, beziehe sich Lloyd George ostentativ, der deutschen Regierung die Hand zu reichen. Das Blatt fragt, ob Lloyd George hierdurch vielleicht Brüssel und Paris einschließen wolle. Es handle sich möglicherweise darum, England in die russisch-deutsche Kombination eintreten zu lassen. Was könnte England bieten? Die finanzielle Unterstützung Rußlands und die politische Unterstützung Deutschlands zum gemeinsamen Schutz der deutschen und britischen Industrie. Aber gegen wen richtet sich die politische Unterstützung? Notwendigerweise gegen Frankreich.

Paris, 5. Mai. Der Sonderberichterstatter des „Intransigeant“ in Genua will von einem englischen Beamten namens Koblehall der die Beziehung zur Presse aufrecht erhält, wörtlich gehört haben: „Lloyd George ist entschlossen, Frankreich wählen zu lassen zwischen der Freundschaft Belgiens und der Freundschaft Großbritanniens. Wenn Frankreich an der Seite Belgiens bleibe und wenn Belgien durch seine Halsstarrigkeit die russischen Verhandlungen zum Scheitern bringe, werde von dem Plane Blaklets nicht mehr gesprochen werden und jeder werde seine Kriegsschulden bezahlen.“ Der Berichterstatter fügt hinzu, er habe Koblehall mitgeteilt, daß er diese Erklärung verbreiten werde.

**Das abgekartete französisch-belgische Spiel.**

Genua, 6. Mai. Barrère übermittelte heute nachmittag dem Vorsitzenden der Konferenz Facta eine Verbalnote, in der die französische Abordnung der Konferenz offiziell mitteilt, daß die französische Regierung beschloffen habe, ihre Unterschrift zu der Denkschrift an die Russen solange nicht zu geben, als Belgien nicht die seine zu geben gewillt ist.

**Englische Stimmen über die französisch-belgische Taktik gegenüber Rußland.**

London, 6. Mai. „Manchester Guardian“ schreibt zu den Beratungen zwischen Lloyd George und den Deutschen, Deutschlands Rückkehr in den inneren Rat der Konferenz sei bemerkenswert. Es sei klar, daß Lloyd George die letzte Anstrengung unternehme, um etwas Bohnendes aus Genua herauszuholen. Die ablehnende Haltung der französischen und der belgischen Delegation in der Frage des russischen Memorandums habe sich verhärtet. Die Zugeständnisse Lloyd Georges an die Belgier und Franzosen seien vergeblich gewesen. Die Absichten Rußlands, Sonderabkommen mit jeder Nation auf der Konferenz abzuschließen, würden verhärtet. — Die „Times“ billigen die Haltung Belgiens und die Unterstützung, die ihm Frankreich zu Teil werden lasse. — „Westminster Gazette“ schreibt, die Möglichkeit eines allgemeinen europäischen Übereinkommens mit Rußland komme jetzt nicht mehr in Frage. England dürfe jedoch die Verhandlungen mit Rußland nicht abbrechen, denn für England sei es nötig, daß Rußland wieder in den Kreis der mit England Handel treibenden Länder gebracht werde. Lloyd George würde nach Ansicht der liberalen Kreise, wenn er auf sich allein angewiesen wäre, das Risiko übernehmen, Rußland Kredit anzubieten. Lloyd George müsse aber mit seinem Schatzkanzler und seinen Kollegen rechnen. Das Blatt schreibt, als Nation wäre England gerne auch weiterhin an Frankreichs Seite geschritten. Man könne jedoch nicht länger die Taktik übersehen, daß beide Völker sich nicht mehr in Sympathie miteinander befänden, nicht weil sie irgendwelche Ursachen zu Meinungsverschiedenheiten unter einander hätten, sondern weil beide Nationen verschiedene Vorstellungen von der Zukunft Europas haben, worauf ihre Haltung in Genua zurückzuführen werden müsse. — Das sind alles nur Phrasen, die sich morgen in die umgekehrte Auffassung verwandeln können.

**Die russischen Maßnahmen zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion.**

Genua, 5. Mai. (Spezialbericht des W.B.) „Lavoro“ meldet, der russische Delegierte Katowski habe dem Präsidenten der Finanzkommission eine lange Denkschrift überreicht, worin er die der Unterkommission für Kreditfragen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Rußlands gegebene Darstellung ergänzt. Die Denkschrift verzeichnet vor allem die von der Sowjetregierung getroffenen Maßnahmen zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion; Unterdrückung der Requisition der Ernten und Proklamierung der Handelsfreiheit (!), Ueberlassen von Parzellen an die Bauern auf die Dauer von 6 Jahren und Zulassung von Lohnarbeit. (!)

Die Maßnahmen der Sowjetregierung hätten leider die verheerende Wirkung der Hungersnot nicht verringern können. Die Sowjetrepublik habe dem schweren Problem gegenüberstanden, den Hunger zu bekämpfen und gleichzeitig Saatgut für 1921-22 sicherzustellen. Wie die Sowjetregierung versucht hat, diese Schwierigkeiten nach Möglichkeit zu überwinden, ergibt sich aus den Zahlen Katowskis in der Denkschrift. Im Vergleich zu den gewaltigen Aufwänden der Wiederherstellung der Landwirtschaft Rußlands seien die Hilfsquellen des Staates und Landes unzureichend. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, vom Ausland Kredite zu erhalten. Die unumgänglich notwendige Summe betrage 2797 000 Goldrubel, die in einem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren in der Landwirtschaft investiert werden müßten. Die Hauptreform, um zur Organisation der Staatsindustrie zu gelangen, bestehe in der Diktatorisation. Jedes Werk oder jede Gruppe von Werken müsse heute selbst für den eigenen Betrieb fürsorge tragen und eine eigene Bilanz haben. Die Verantwortlichkeit für die Entwicklung der industriellen Werke falle auf diese Weise auf die Verwaltungsräte.

Die Verwaltungsräte seien dadurch, daß der Staat nur in ganz bestimmten Fällen eingreife, unabhängig gemacht worden von den Arbeiterberufsorganisationen, deren Wirksamkeit sich auf die strenge Ueberwachung der Arbeiterbeschäftigung beschränke. In den letzten 4 Jahren seien 535 Werk Eisenbahnen gebaut worden. Die Abteilung für Flußschiffahrt habe im Jahr 1921 große Baggerungsarbeiten ausgeführt und die Abteilung für Seeschiffahrt bedeutende Bauten in den russischen Häfen. Die russische Regierung habe nach dem Frieden mit Polen ihr ganzes Bemühen darauf gerichtet, den Emissionen ein Ende zu machen und eine normale Bilanz zu schaffen. Die Garantien beständen in Staatseinnahmen, Zöllen und den Erträgen der Ausfuhr (Die Ausfuhr ist in Rußland Monopol des Staats.)

**Die Valutafrage.**

Genua, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung wurde ein deutscher Antrag eingebracht, welcher lautete: Einfuhrbeschränkungen und Sonderzölle, die gegen ein Land wegen Entwertung seiner Valuta eingeführt sind, werden gegenstandslos, sobald die Schwankungen in der Währung des betreffenden Landes sich für längere Zeit wesentlich verringern, insbesondere keine wesentliche weitere Währungsverschlechterung eintritt. Der Antrag wurde von Staatssekretär Hirsch begründet. Er sagte, der deutsche Antrag verlange, daß nach Eintritt einer gewissen Stabilisierung die gegen die deutsche Ausfuhr aus Währungsrückichten errichteten Beschränkungen fallen sollten. Eine Bewährungsfrist von 6 Monaten werde eingeführt. Sei diese Bewährungsfrist abgelaufen, so müßten die anderen Länder beweisen, daß sie den deutschen Gütern gleichberechtigte Konkurrenzbedingungen gewähren. Der englische Vertreter schlägt vor, diesem Gesichtspunkt des Ausgleichs zwischen dem inneren und äußeren Preisniveau Rechnung zu tragen. Der französische Delegierte sprach sich dagegen aus. Schließlich schlug der holländische Vertreter vor, die Formulierung der gegenseitigen Meinungen nur im Protokoll festzustellen, ohne in eine Abstimmung einzutreten. Der holländische Antrag wurde angenommen. — Man sieht, auch diese wichtigste Frage wird unter politischen Gesichtspunkten behandelt.

**Wirtschaftsfragen.**

Genua, 5. Mai. (Spezialbericht des W.B.) Die dritte Kommission (Wirtschaftsfragen) ist heute nachmittag unter dem Vorsitz von Colrat zu einer Sitzung zusammengetreten. Die Artikel 50, 51, 52 und 53 des Verzeichnisses der Sachverständigen von London, die eine neue Fassung erhalten haben, wurden geprüft und angenommen. Die genannten Artikel beziehen sich auf verschiedene allgemeine Wirtschaftsfragen, wie zum Beispiel die Zulassung von Waren und den Warentransportverkehr. Die Kommission nahm ferner den Artikel 45, der die Rohstoffe betrifft, in neuer Fassung an und genehmigte eine wichtige Resolution über Handelsverträge, eine Empfehlung, in der verschiedene Staaten aufgefordert werden, mit allen Mitteln die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion zu fördern und eine andere Empfehlung, in der der Völkerbund zu dem Zusammenwirken mit dem internationalen Ackerbauinstitut zur Beobachtung gewisser schon beschlossener Vorkehrungen aufgefordert wird, wurden hierauf genehmigt. Mit der Bewilligung des von dem Sachverständigenausschuß vorbereiteten Textes über Arbeitsfragen, der durch den Sachverständigenausschuß vorbereitet und von der ersten Unterkommission abgeändert worden war, haben die Arbeiten der Kommission ihren Abschluß gefunden.

Genua, 5. Mai. Die dritte Kommission für Wirtschafts- und Handelsfragen hat in der heutigen Nachmittagsitzung die von der ersten Unterkommission vorgelegten Beschlüsse angenommen. Einige Staaten haben die Vorbehalte, die sie schon in der Unterkommission gemacht haben, wiederholt. Von Bedeutung ist hierbei ein Vorbehalt Deutschlands und Rußlands dagegen, daß der Völkerbund mit gewissen Enqueten beauftragt werden soll. Zur Frage der Reisbegünstigung wurde ausdrücklich festgestellt, daß die entsprechenden Beschlüsse der Kommissionen weitergehenden Zusammenschlüssen, insbesondere Zollunionen nicht vortreten sollen. Die Beschlüsse der Wirtschaftskommission werden nunmehr in der nächsten Woche bei einer Vollziehung der Konferenz zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden.

**Ein italienisch-russisches Wirtschaftsabkommen vor dem Abschluß.**

Genua, 5. Mai. (Spezialbericht des W.B.) Heute fand im Hotel de Genes eine Zusammenkunft zwischen Vertretern der italienisch-russischen Gesellschaft für wirtschaftliche Initiative und dem Vertreter der russischen Delegation Krassin statt. Es kam dabei zu einer Aussprache über die Zwecke und Ziele der Gesellschaft, der Vertreter der italienischen Industrie und der italienischen Arbeiterschaft angehören. Krassin gab Auskunft auf eine Reihe von Fragen, die an ihn gerichtet wurden. Er sagte dar, wie sich die russische Regierung die allmähliche Aufnahme



# Brüder in Not!

Die Not unter unsern deutschen Volksgenossen in Rußland ist furchtbar, der Ruf nach Hilfe, der zu uns herüberklingt, herzerregend! Der Hunger fordert insbesondere unter den Kindern schreckliche Opfer. Von Entsetzen erfüllt verlassen ganze Dorfgemeinden ihre Behausungen und fliehen ziellos davon. Die auf der Flucht Befindlichen sind durch die vorher erlittenen Qualen meist so entkräftet, daß sie bereits auf dem Leidensweg dahinstirben.

Den durch viele Generationen hindurch dem Deutschtum treu gebliebenen Standesbrüdern zu helfen, ist Pflicht jedes Deutschen. Wir Württemberger empfinden dies umso mehr, wenn wir uns der Tatsache erinnern, daß ein unverhältnismäßig großer Teil dieser Deutschen schwäbischer Abstammung ist.

Das deutsche Rote Kreuz hat in Südrußland eine Sanitätsmission errichtet und hat von der Sowjetregierung die Zusicherung erhalten, daß alle durch das deutsche Rote Kreuz nach Rußland gebrachten Liebesgaben unter dessen Aufsicht auch für die Deutschen Verwendung finden.

Dieser Notschrei sollte nicht vergeblich sein. Im Vertrauen auf den so oft erprobten Opfergeist der Bevölkerung in Stadt und Land Calw richte ich an Alle die Bitte um Beiträge der Stammes- und der Nächstenliebe.

Haupt sammelstelle für den Bezirk ist bei Herrn Oberamtspfleger Fechter in Calw.

Der Bezirksvertreter für das Rote Kreuz.

Oberamtmann Gös.

des, der eine Abwehrorganisation gegen die Preissteigerungen bilden will. Frau Vlos beleuchtete das Kinder- und Wohnungselend. Dann sprachen sieben Vertreter der großen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten in zustimmendem Sinne. Ernährungsminister Reil meldete seinen Beitritt zum Bunde an, wies aber darauf hin, daß mit der Gründung und mit allgemeinen Anregungen das Problem noch lange nicht gelöst sei. Wenn die Verbraucherpreise jetzt gegen Wucher und Teuerung sich zusammenschließen, so begrüßt er dies und werde gerne mit ihnen zusammenarbeiten. Durch die Beseitigung der Zwangswirtschaft sind den Behörden die Waffen zur Regulierung der Preise aus der Hand geschlagen. Die Regierung sei deshalb auch in der Zukunft machtlos, weil seit Herbst v. J. die völlige freie Wirtschaft eingeführt sei. In der Frage der Fleischversorgung habe man ihm geraten, in Berlin auf den Tisch zu schlagen, um eine Beschränkung der Viehausfuhr zu erreichen. Ein drittes telegraphisches Gesuch sei von Berlin aus erst heute ebenso rasch und stürmisch abgelehnt worden. Dennoch halte er es für eine innere Notwendigkeit zur Beschränkung der Viehausfuhr zu kommen, weil die Kaufkraft der Bevölkerung der Viehausfuhr nicht so groß ist wie im Rheinland. Dann fand eine Entschließung Annahme, in der gegen Wucher und Schiebertum die schärfsten Maßnahmen gefordert werden, ferner die Heranziehung der Verbraucher im Ernährungsbeirat und bei Wuchergerichten. Das Umlageverfahren für Brotgetreide soll beibehalten und für die Kartoffelversorgung wieder eingeführt werden. — Der Bund erzieht am ersten Abend zahlreiche Mitglieder.

## Zum Metallarbeiterstreik.

(Stuttg.) Stuttgart, 5. Mai. Im Gemeinderat griffen die Kommunisten den Oberbürgermeister wegen seines Vergleichsvorschlags im Metallarbeiterstreik scharf an. Die bürgerlichen Parteien und die Mehrheitssozialisten traten dem entgegen. Dabei wurde auch mitgeteilt, daß der Streik bisher einen Schaden von rund einer halben Milliarde verursacht.

(Stuttg.) Unterföhring, 5. Mai. Wie die Daimler-Motoren-Gesellschaft bekannt gibt, haben sich über 1200 Arbeiter mit den von der Firma vorgeschlagenen Bedingungen (48-Stundenwoche und 12 Mark Zulage pro Stunde) einverstanden erklärt. In einer Versammlung der Daimlerarbeiter wurde der Vergleichsvorschlag Lautenschlagers abgelehnt und aufgegeben, das Erklärungsformular der Firma an den Metallarbeiterverband einzusenden.

## Beihilfen für bedürftige Handwerkslehrlinge.

(Stuttg.) Stuttgart, 5. Mai. Zur Förderung des Zugangs zum Handwerk werden aus Mitteln des Landesgewerbeamts Beihilfen an bedürftige und besonders tüchtige, begabte junge Leute von guter Führung zur Erlernung eines Handwerks gewährt. Besondere Berücksichtigungen finden Lehrlinge solcher Handwerkszweige, in denen Lehrlingsmangel herrscht, deren Förderung aber im allgemeinen Interesse gelegen ist (z. B. Maurer, Zimmerleute, Gipser). Vordrucke für Einreichung von Gesuchen und Beihilfen sind beim Sekretariat des Landesgewerbeamts erhältlich.

(Stuttg.) Stuttgart, 5. Mai. Nach einer Verfügung des Reichswehrministers Dr. Geßler ist der bisherige Standortälteste, Oberst von Brandenstein zum Kommandanten von Stuttgart ernannt worden. Die Dienstgeschäfte der Kommandantur Stuttgart haben sich insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen sehr erheblich vermehrt, an deren erster Stelle die immer schwieriger werdenden Unterbringungs- und Wohnungsfragen der Reichswehr stehen. Oberst von Brandenstein, der geborener Cannstatter ist, war, abgesehen von einer schweren Verwundung, während des ganzen Krieges als Frontkommandeur im Felde und hat seine Dienste auch in der schweren Zeit nach dem Kriege ununterbrochen zur Verfügung gestellt. Er kommandierte zuletzt das Schützenregiment 26, das jetzt im württ. Reichswehr-Inf.-Regt. 13 aufgegangen ist. Der Kommandant von Stuttgart ist gleichzeitig der Vertreter des württ. Landeskommandanten Generalleutnant Reinhardt in Fragen der Wahrung der landesmannschaftlichen württ. Belange.

(Stuttg.) Badnang, 5. Mai. Der Gemeinderat beschloß, eine Erklärung an das Staatsministerium zu richten, in der auf den zunehmenden Mangel an Brennholz und Brennstoffen hingewiesen wird. Zugleich wird dagegen protestiert, daß das Holz über die Landesgrenzen geht und zum Spekulationsgegenstand wird. Die außerordentlichen Holzschläge würden zu einem Raubbau am deutschen Wald führen und die Holzversorgung immer schwieriger gestalten, auch für Bauzwecke.

(Stuttg.) Mergentheim, 5. Mai. Bei einem Gewitter, das über unsere Gegend zog, wurde die 17 Jahre alte Tochter des Landwirts Wirtwein in Dittigheim auf offenem Felde vom Blitze erschlagen.

**Mittelmäßiges Wetter für Sonntag und Montag.**  
Die Störungen nehmen kein Ende und lassen den Hochdruck nicht zu voller Auswirkung kommen. Am Sonntag und Montag ist zwar wärmeres und meist trockenes, aber gewittriges Wetter zu erwarten.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

### Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar gilt heute 286.30 M., der Schweizer Franken 55.85 Mark.

### Märkte.

(Stuttg.) Hall, 5. Mai. Der Waimarkt war nicht besonders stark befahren, der Handel schleppend. Verkauft wurden 4 Ochsen zum Preis bis 30 000 M., 5 Farren bis zu 35 000 M., 28 Kühe von 15 000—28 000 M. und 34 Stück Jungvieh von 8000 bis 15 000 M., je das Stück.

(Stuttg.) Gaildorf, 5. Mai. Auf dem Schweinemarkt wurden 18 Milchschweine zum Preise von 1500—1800 M. das Paar abgesetzt. Die Zufuhr war schwach.

## Spar- und Vorschussbank Calw.

Amtliche Börsenkurse vom 5. Mai 1922 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen.	Aktien.
5% Reichsanleihe . . . . .	Deutsche Bank . . . . .
4% do. . . . .	Disconto-Gesellschaft . . . . .
Sparprämienanleihe . . . . .	Dresdner Bank . . . . .
4% Württ. Staats-Obl. . . . .	Württembergische Bank . . . . .
3 1/2% do. . . . .	Junghans Gebr. . . . .
4% Bad. Obl. von 1891 . . . . .	Daimler . . . . .
4% Bayer. Obl. . . . .	Esslinger Masch. . . . .
4% Oesterr. Goldrente . . . . .	Bad. Anilin u. Soda-Fabr. . . . .
4% Ungar. do. . . . .	Hapag . . . . .
Pfandbriefe.	Nordd. Lloyd . . . . .
4% Württ. Hyp.-Bank . . . . .	Braueri Wulle . . . . .
3 1/2% unvert. . . . .	Cement Heidelb. . . . .
4% Cred.-Ver. unk. 20 . . . . .	Phönix Bergw. . . . .
4% Vereinsbank . . . . .	Devisen.
4% Frankf. Hyp. Bank . . . . .	Deutsch-Oesterreich . . . . .
4% Credit-Ver. . . . .	Schweiz . . . . .
4% Rhein. Hyp. kdb. 23 . . . . .	Holland . . . . .

Bankmäßige Geschäfte aller Art. — Sparkasse.

## Reklameteil.

Kann man nach Ostern noch Seefische essen?  
Eine seltsame Frage. Sie muß aber aufgeworfen werden. Die Erfahrung lehrt nämlich, daß in Deutschland, wo man mit der Fischerei noch nicht allgemein vertraut ist, mit der Karwoche auch die Freude des Seefisches eine Pause in seiner Verwendung eintreten lassen. Man glaubt, zumal in katholischen Gegenden, daß man nach der langen Fastenzeit wieder vorzugsweise Fleisch essen solle, bedenkt aber nicht, daß sich Kotelett und Filet oder Frikandellen ebenso gut aus Kabeljau und Seelachs wie aus Rind- oder Kalbfleisch herstellen lassen. Dabei kann man sich am Fisch niemals „über“ essen, wenn man ihn zweckmäßig behandelt, nämlich mit Gemüse, Kartoffeln oder gewiechtem Brot. So erst ergibt Seefisch ein kräftiges Essen, für das man, um gesättigt zu werden, selbst beim Mittagessen keinen zweiten Gang auf den Tisch zu bringen nötig hat. In den Städten, in denen z. B. vor dem Kriege Seefischochlufe veranstaltet wurden, weiß man bereits den Wert der Seefischnahrung in der mit Ostern beginnenden wärmeren Jahreszeit gebührend zu schätzen. Allgemein sollte man sich aber jetzt dem Fisch mehr denn je zuwenden; denn jetzt ist sein Fleisch am besten, dem menschlichen Organismus am zuträglichsten, auch von Kindern, schwächlichen und kränklichen Personen am leichtesten verdaulich, dabei billiger als Fleisch. Mit dem alten, irrigen Vorurteil, als ob Seefische nach Ostern nicht mehr ein nollwertiges Essen bildeten, sollte endlich gebrochen werden. Wer sich über die Art unterrichten will, wie auch im Sommer selbst die billigsten Fische in mannigfaltiger und schmackhafter Weise zubereitet werden können, findet nähere Anleitung in einem kleinen Seefischkochbuch, das in dem Laden des Konsumvereins zu haben ist.

**Bezirks-Arbeitsamt** Fernspr. Nr. 109  
Leberstraße Nr. 161.  
Offene Stellen für:  
1 j. Arbeiter für eine Brauerei  
2 junge Dienstmädchen  
3 led. Gartenarbeiter nach auswärts  
1 jg. Huf- u. Wagenschmied  
1 jg. Hausburische  
2 Maler  
1 jg. Schneider  
1 jg. Tapezier und Polsterer  
1 Viehhüterer  
Fernere werden gesucht:  
10-12 Dienstmädchen für hier und auswärts bei bester Bezahlung.  
Calw, den 5. Mai 1922.  
Verwalter: Pr of.

**Pferchverkauf**  
von Bezirk I und II am Montag, den 8. Mai 1922 vormittags 8 Uhr.  
Calw, den 5. Mai 1922.  
Stadtpflege: Frey.  
**Achtung!** **Achtung!**  
Unterhaltene  
**Blechdosen und Büchsen**  
von Leder-, Huf-, u. Wagenfett  
kaufst laufend zu den höchsten Preisen  
**Südd. Del- u. Fettwarenindustrie Calw**  
Laden Bischoffstraße 490.

Vom Marktpl. zur Badstr.  
1 Paar schwarze  
**Glacéhandschuhe**  
verloren gegangen.  
Finder gebeten Markt-  
platz 41 abzugeben.  
Für gesundes aber er-  
holungsbed. 1. Jahrb. Mädch.  
**Landaufenthalt**  
gesucht.  
Angeb. unter R. S. 104  
an die Geschäftsst. ds. Bl.  
  
glänzt  
im Nu und  
erhält die Schuh  
Erstmühl.  
**1 Gans**  
samt Jungen  
zu verkaufen.  
Ehr. Lu. beim Schulhaus.

**Tapeten**  
in großer Auswahl auf Lager  
Emil G. Widmaier  
Bahnhofstraße.  
Gesucht zum 1. Juni  
williges, zuverlässiges  
**Mädchen**  
für Küche und Haushalt.  
Carl Herzog, Eisenhandlung  
**Schulentr.**  
**Mädchen**  
evang. kräftig und gesund,  
welche Lust haben die Land-  
wirtschaft u. Haushalt in best.  
Familie auf kl. Landgut zu  
erlernen, gesucht.  
Schwanenhof  
in St. Georgen  
(Schwarzwald)  
Eine einfache  
**Stücke**  
welche im Kochen u. Haus-  
arbeit gut bewandert ist, findet  
sich sofort oder auf 1. Juni bei  
höchstem Lohn angenehme  
Stellung bei  
Frau Emil Schuler  
Pforzheim, Luisenstr. 54.

**Lichtiger, selbständiger**  
**Schuhmacher**  
für sofort gesucht.  
Carl Fischer, Schuhgesch.,  
Calw.  
  
Alle Musikinstrumente  
für Haus und Orchester von  
den einfachsten Schüler- bis  
zu den feinsten Künstler-  
Instrumenten, aller Zubehör,  
Saiten u. s. w. in reichster  
Auswahl empfiehlt  
Musikhaus Eurtz,  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Arkadenstraße-Rohbrücke  
Großhandlung Einzelverkauf  
Ausführung all. Reparaturen  
und Stimmen.  
Althengstett.  
Ein starkes  
**Läuferichwein**  
verkauft  
Frig Morof.

**Sozialdemokratischer Verein Calw**  
Samstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr, findet im  
Lokal Kirchherr, Vorstadt, die  
**jährliche Generalversammlung**  
statt. Die Mitglieder sind zu zahlreichem Besuch freund-  
lichst eingeladen.  
Der Vorstand.  
**Klavier- und Harmoniumstimmer**  
kommt nach Calw und Umgegend. Aufträge für den-  
selben, wolle man auf der Geschäftsstelle des Blattes oder  
bei uns selbst niederlegen.  
Musikhaus Sattler, Pforzheim,  
Abt.: Pianos u. Stimminstitut, Tel. 1210 u. 7821.  
Neuhengstett.  
Zwei schöne  
**Einstellrinder**  
  
5 Monate und 1/2 Jahr alt  
verkauft  
Weinmann, zum „Lamm“.  
**Obacht Hausfrauen!**  
Alte Möbel werden wie neu  
durch Möbelputz  
„Wunderschön“  
Fr. Lamparter, Calw,  
Gg. Pfeiffer, Calw,  
Otto Vinçon, Calw.  
Neuer  
**Frühjahrs-  
Mantel**  
(dunkel) preiswert zu ver-  
kaufen.  
Hirsau, Wilhelmstr. 116 p.  
Liebenzell.  
Größeres Quantum  
vorzüglichen  
**Dung**  
gibt billigst ab, um damit  
aufzuräumen  
Haisch, Mühle.

# Freiw. Feuerwehr Calw.

Die Einzelübungen finden jeweils abends 7/7 Uhr statt.  
Der Verwaltungsrat.

# Evangel. Volksbund Altburg.

Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr

# Mitgliederversammlung

in der Schule in Altburg.

Wichtige Besprechungen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Vorstand: Schmidt.

Calw, den 4. Mai 1922.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, unseres innigstgeliebten Vaters und Großvaters

## Gotlob Wörner

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die vielen Kranz- und Blumen Spenden, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarr-Vorweisers, sowie den Herren Ehrenträgern für die letzte Liebe, die sie dem Verstorbenen erwiesen haben, insbesondere auch der Arbeiterchaft für die letzte Ehrung sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Wörner Witwe.**

Lützenhardt, den 6. Mai 1922.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Krankenlagers und beim Tode meines lieben Vaters, unseres treubestorgigen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

## Matthäus Kentschler

Vauer

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Eberhardt von Zavelstein am Grabe, für den erhebenden Gesang des Leichenchors unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Schneider von Sonnenhardt, sowie dem Dienste der Herren Ehrenträger und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Familien Kentschler und Storz.**

## Bes'ellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

Ich halte meine Sprechstunde ab 1. Mai von 11-1 Uhr statt bisher von 11-12 Uhr.

**Dr. Schleich, Calw Marktplatz.**  
Fernsprechnummer 90.

## Bei Haarausfall

spärllichem Haarwuchs, plötzlich auftreten kahl. Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw. wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben, an das

## Institut f. Haarheilkunde Pforzheim,

Westliche-Karl-Friedrichstr. 5.  
Hervorragende Erfolge bei tagemässiger Behandlung erzielte ich mit

**künstl. Höhensonne.**

Unsere Mitglieder mit vollen Geschäftsanteilen können

## einen weiteren Geschäftsanteil von Mk. 500.—

ohne Zahlung von Eintrittsgeld erwerben. Dieser Geschäftsanteil kann auf einmal einbezahlt werden und ist für das ganze Jahr 1922 dividendenberechtigt, wenn er bis zum 15. Mai 1922 erworben wird. Die Dividende für 1921 betrug 7%

## kapitalertragssteuerfrei.

**Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.**

## Achtung

Am der Brennstoffnot vorzubeugen empfehle ich

## Maschinen-Preßtorf

und nehme Bestellungen entgegen

**G. Eitel**

## Wasserglas

(geruchlos)

empfeht **Ch. Schlatterer.**

## Melassefutter

erstklassiges Fabrikat empfiehlt billigt **Otto Jung.**

## Hausbacköfen

wenig gebraucht, sowie großen gebrachten

## Dauerbrandöfen

wie neu, für großes Lokal, verkauft **Conrad Lebzelter, Bad Liebenzell, Fernsprecher 23.**

## Der große Erfolg durch Regenoline

bei allen Haar-Krankheiten

Chemische Fabr. Julia G. m. b. H., Freiburg i. B. Niederlage:

**S. Odermatt, Calw**  
Versand nach auswärts.

## Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbett etc. an Priv. Katal. 46 S frei. Eisenmöbelabrik Süd (Fürstent.)

## Tausche jederzeit ausgearbeiteten Hanf, Flachs, sow. Abwerg

für die Firma Kolb & Schüle A.-G. Urach gegen Webwaren

wie: Bettbarchent, Bettzeugle, gebleichtes Tuch, Leinen u. Halbleinen 85 u. 165 cm. breit, Handtuchstoff, fertige Drilljacke usw.

Lieferung der Webwaren erfolgt innerhalb 4-6 Wochen.

**Otto Wendel, Leonberg, Fernsprecher 58.**

Anfragen bitte ich an mich zu richten.

## Leiterwagen

naturlakiert in allen Größen, sowie Leiterwagenräder

empfeht **Wilh. Frank, Calw b. Rathaus**

Spezialgeschäft für Korbwaren, Kinderwagen u. Korbmöbel

## Ein Waggon

**Mannesmann-**

## Stahlmuffenröhren

40er (bejütel) sind wieder eingetroffen.

Hochwertiger Ersatz für die teuren Gußröhren für Wasserleitungen; Abzweigstücke wenn gewünscht w. rd. werden mitgeliefert.

Größere Dimensionen auf Anfrage.  
**A. Soos, Höfingen**

Schlosserei. Fernspr. 4.  
Installation für elektr. u. Wasseranlagen.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

Reichliche Deckung für die

Kosten einer Anzeige finden Sie in dem größeren Ver-

schleuß der ausgeschriebenen

Gegenstände.

**2.**

Statt Karten.

Friedrich Holzäpfel

Emma Holzäpfel

geb. Rothacker

Vermählte

Ernststühl

Calw

Zur

## Nachfeier unserer Hochzeit

am Sonntag, den 7. Mai

bei Emil Rau, zum „Bürgerstübli“

laden freundlichst ein

**Carl Schaufelberger**

**Betty Schaufelberger, geb. Fischer.**

## Lichtspieltheater „Badischer Hof“

Morgen Sonntag nachm. 3 Uhr, Abends 8 Uhr

## Henny Porten

**Glaudi v. Gelserhof**

mit Beiprogramm

Phönixlustspiel: Der Teufel.

## Bad Teinach.

## Eröffnungsfeier.

Geben unserer werten Kundenschaft bekannt, daß am Sonntag, den 7. Mai in un.eren Lokalitäten

im Gasthof zum „Fäß“ unsere

Eröffnungsfeier stattfindet mit

## Mebel- u. Suppe

und Konzert.

Frühkonzert von 11-1 Uhr, von 3-11 Uhr Nachmittagskonzert, wozu wir alle herzlich einladen.

**Georg Eberhard und Frau**  
vorm. Stuttgart Handelshof, Landestheater, Kaffee Drangerie und Kaffee Fürstent.

## Wieseneggen u. Sauchepumpen

sind eingetroffen

**Wilh. Wackenhuth, Biergasse**

## Färherel Staiger Prüllingen

farbu. reinigt für Haus und Industrie.

Annahmestelle: **Friedrike Pfeiffer, Calw, Schloßstraße 241.**

## Alle Sorten Gemü- u. Salat-

Seglinge, Pflanzen für Gräber, Schmuck und Garten

empfeht in bekannt guter Ware **Philipp Mast, Gärtnerei.**

## Verjende geg. Nachnahme Fahrrad-Gummi

Fahrad-Wäntel 135 Mk. prima 2. Qualität 150 und 165 Mk., extra prima Qual. 175 und 180 Mk., extra prima 1a Qual. 195 Mk., Gebirgsreifen 1.5 und 195 Mk., 1a Gleitschuh extra prima 215 Mk., Fahrrad-Schläuche prima Qual. 38 u. 45 Mk., extra prima Qual. 52 Mk., extra prima 1a Qual. 58 Mk.

Beste Bezugsquelle für wiederverkäufer.

**Emil Levy, Hildesheim.**

Barthou ist nun neuer Oppositionsleiter in Paris. Die Verhältnisse sind sich nicht ändern. Es wird sich zeigen, ob die Regierung sich nicht in die Hände der Presse verschieben wird. Die Vermittlung der Außenminister ist reichlich. Die Kriegsschulden sind ein schweres Problem. Die äußerste Gefahr ist die Rückkehr der alten Parteien. Die Regierung ist in der Hauptsache ein Prinzip der Bescheidenheit.

Die Russen fordern 8 1/2 Milliarden. Die Lage ist sehr ernst. Die Konferenz in London ist ein Scheitern. Die Russen sind ein Problem. Die Lage ist sehr ernst.

Von Dr. H. ... Frankreich hat die Gewalt zu brechen. In deren Verlauf zu Verwickelungen. Im Vertrag Klarheit gezeichnet. Deutschland, so heiliger Verpflichtung. Die Mächte an und in im Hinblick hierauf gesagt, daß nicht vorgehen darf, sonst ist es ein Problem. Eben nur Vorschläge hat.

In dem § 18. Auch hier ist von erten und assoziiert. derum nicht eine diese Schranke dar. das nun einmal be. auch die Auffassung her mit dem gebote in seiner Rede vor. eingenommen und für sich in Anspruch. minister die Franz. von diesen angedeu. Aber es muß no. sein, ehe Strafmaß. dürfen. In dem ja. nulliert. „Falls D. nicht nachkommt.“ fordern muß erwies.